

## 50 Jahre Pfarrgemeinderäte in der Diözese Linz

Mag.a Beate Schlager-Stemmer, Referentin für die Pfarrgemeinderäte, Jubiläumsfest 50 Jahre Pfarrgemeinderäte und 20 Jahre Seelsorgeteams am 31. März 2023 im Bildungshaus Schloss Puchberg

### Eine Gemeinde beginnt zu beraten

Der französische Theologe Christoph Theobald beschreibt sieben Wege zur Gemeinde. Genau in der Mitte steht die **Beratung**. Das ist Theobalds Erzählung von der „Kirchen-Entstehung“, die ekklesiogenetische Erzählung:

Theobald beginnt mit dem **gastfreundlichen Raum**, in dem Glauben im Sinne von Vertrauen in das Leben möglich wird.

Er setzt in einem zweiten Schritt das **gemeinsame Lesen der Heiligen Schrift**, das sieht er als einen niedrigschwelligen Zugang.

Es folgt die **Entdeckung neuer Mitmenschen als Charismen**, die **Menschen, die Gott der Gemeinde, der Pfarrgemeinde schenkt**.

Und dann, mittendrin in den sieben Wegen zur Gemeinde **„beginnt die Gemeinschaft zu beraten**: Zitat „Es können allein die Kunst gemeinsamer Beratung und gelebter Synodalität einen *sensus fidei fidelium*, (einen Glaubenssinn der Gläubigen, die in ihrer Gesamtheit nicht irren können *Lumen Gentium* 11) und ein Gemeindebewusstsein schaffen, die eine Ortskirche schrittweise zu einem wirklichen Subjekt macht.“ (Christoph Theobald, *Christentum als Stil. Für ein zeitgemäßes Glaubensverständnis*. Herder 2018, 277-323; 308)

*Der Pfarrgemeinderat Arbing bei seiner Klausur im September 2022*



Die weiteren Wege sind die **leibliche Dimension des Glaubens, die Sakramentalität, die Zeichenhaftigkeit** der Kirche;

die **Entdeckung der Universalität von Kirche, dass sie über sich hinausgeht** und sich nicht selber genügt;

und schließlich die **Kontemplation, die spirituelle Tiefendimension** des pfarrgemeindlichen Lebens und Wirkens.

In der Mitte steht die Beratung, genauer: der Beginn der Beratung. Wenn wir im Pfarrgemeinderat zusammenkommen, um uns zu beraten, zu den Themen des Glaubens und des Lebens der Pfarrgemeinde, so bedeutet das, dass wir das im jeweiligen Jetzt beginnen – aufbauend auf bereits Erreichtem, aber immer genau **JETZT**. Die Beratung im Pfarrgemeinderat ist ein **Kairos der Kirche**, ein entscheidender Zeitpunkt.

*Mitglieder des Pfarrgemeinderates Arbing beraten sich. (Klausur im September 2022)*



Wie erkennen wir **diesen Kairos**? Wir spüren es, wenn wir gemeinsam einen Schritt weiterkommen, wenn wir gut aufeinander hören, uns gemeinsam aktuellen Fragen stellen und den geteilten Glauben für die Beratungen zu Grunde legen.

Der kirchenrechtlich geregelte Ort dieser Beratung der Pfarrgemeinde ist in Oberösterreich und in ganz Österreich nun seit 50 Jahren der Pfarrgemeinderat.

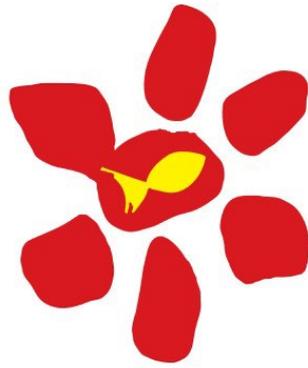


Ein Blick zurück zu den Anfängen. In der Ausgabe vom **8. April 1973**, dem ersten PGR-Wahlsonntag in der Geschichte der Diözese Linz titelt die „Linzer Kirchenzeitung“ unter dem Bild einer glücklichen Wählerin: „Die Theorie „Kirche ist Volk Gottes“ tritt in die Praxis ein.“

Die erste PGR-Wahl wurde von knapp 420 von damals 463 Pfarren schon an diesem Sonntag durchgeführt, - die übrigen wählten ein Jahr später, ab da wurde alle vier bzw. fünf Jahre gewählt, 2022 war die elfte Pfarrgemeinderatswahl in der Diözese Linz.

Hochgerechnet waren es in der Diözese Linz 80.000 bis 100.000 Menschen, die in einem halben Jahrhundert zumindest eine Periode in einem Pfarrgemeinderat wirkten.

Weitere wichtige Meilensteine:



## Pfarrgemeinderat

1993 das **Rahmenleitbild für die Pfarrgemeinderäte in Österreich** und das **PGR-Logo**, der Tisch mit dem Christussymbol, um den sich die Gemeinde versammelt - oder die Blume oder Räume oder die Menschen, die ihre Nähe zur Pfarrgemeinde selber bestimmen.

2009 folgte die PGR-Studie „Der Reichtum der Kirche sind ihre Menschen“. Sie spricht von den Pfarrgemeinderäten als „**kultureller Elite**, die selbständig und angstfrei Gesellschaft und Kirche gestaltet“. (Paul M. Zulehner, Wolfgang Müller, Balthasar Sieberer /Hg.) Der Reichtum der Kirche sind ihre Menschen. Pfarrgemeinderäte beleben die Kirchengemeinden. Schwabenverlag 2010)

Zwei österreichweite PGR-Kongresse 2010 und 2014 in Mariazell rückten das Engagement der ehren- und hauptamtlichen Pfarrgemeinderät:innen in den Blick der Öffentlichkeit.

2021 befragten wir im Vorfeld der PGR-Wahl 2022 die österreichischen Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte. Es zeigte sich das große Vertrauen der PGRs in die Wirksamkeit des eigenen Tuns, ihre spirituelle Ausrichtung und ihr Sinn für gute Selbstfürsorge.

*Der Pfarrgemeinderat Zipf bei den Beratungen auf dem Weg zum „Seelsorgeteam-Pfarrgemeinderat“*



Genau **JETZT** in diesen Jahren, seit dem Herbst 2021, macht der Pfarrgemeinderat in der Diözese Linz mit der Umsetzung der neuen Territorialstruktur einen weiteren Entwicklungsschritt: Aus dem **Pfarrer-Pfarrgemeinderat** wird der **Seelsorgeteam-Pfarrgemeinderat**. Als „Seelsorgeteam-Pfarrgemeinderat“ wird er die Angelegenheiten der Pfarrgemeinde beraten und beschließen. War der Pfarrgemeinderat von Anfang an auf pastorale Planung ausgelegt, so ist die inhaltliche Orientierung nun durch die Seelsorgeteams gesichert. Diese werden als Geschäftsführungen der Pfarrgemeinderäte wie schon bisher die PGR-Leitungen die Inhalte des Glaubens in die Beratungen der Pfarrgemeinderäte einbringen.

**Wir holen ihn weiterhin herein in die Beratungen - den Glaubenssinn des Volkes Gottes, die Schwarmintelligenz der Pfarrgemeinde, dieses Vertrauen darin, dass, wenn wir uns gut beraten, Vereinbarungen treffen und nach diesen handeln, mit der Kirche am Ort einen guten Weg gehen können.**

Beate Schlager-Stemmer, Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde, 31. März 2023